

Adressen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **14 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Achtung!

ABONNEMENT 1931

Die Einzelmitglieder und die Abonnenten sind gebeten, den das Abonnement in sich schliessenden Jahresbeitrag von Fr. 10.— bzw. den Abonnementsbetrag von Fr. 6.— demnächst auf das Postcheck-Konto der Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz (VIII 15299 Zürich) zu überweisen.

Die Mitglieder der Ortsgruppen zahlen den Jahresbeitrag, worin der Abonnementspreis inbegriffen ist, wie gewohnt an den Quästor der Ortsgruppe, der sie angehören.

Es wird im übrigen auf das «Reglement über den Kassaverkehr der Geschäftsstelle der F. V. S.» verwiesen.

Vergessen Sie nicht, unsern Propagandafonds mit Ihren Zuweisungen zu bedenken!

Die Geschäftsstelle.

Reglement

über den Kassaverkehr der Geschäftsstelle der F. V. S.
(Art. 27 der Statuten.)

Art. 1. Die Ortsgruppen sind verpflichtet, der Geschäftsstelle alljährlich bis Ende Januar ein bereinigtes Mitgliederverzeichnis einzusenden.

Art. 2. Die Zentralbeiträge und Abonnementsbeiträge sind von den Ortsgruppen für ihre Mitglieder in den Monaten April und September für die laufenden Semester auf das Postcheck-Konto der Geschäftsstelle einzuzahlen.

Art. 3. Die Einzelmitglieder haben ihre Beiträge bis spätestens Ende Februar auf das Postcheck-Konto der Geschäftsstelle einzuzahlen. Erfolgt die Einzahlung trotz Aufforderung im Organ nicht innerhalb angemessener Frist, so werden die Beiträge mit Portozuschlag durch Nachnahme erhoben.

Die Beiträge können in halbjährlichen Raten entrichtet werden.

Art. 4. Die Abonnenten haben das Jahresabonnement im Januar zu bezahlen.

Art. 5. Ein- und Austritte sind umgehend der Geschäftsstelle zu melden; desgleichen ist der Geschäftsstelle von jeder Adressänderung sofort Mitteilung zu machen.

Genehmigt von der Präsidentenkonferenz in Luzern am 5. April 1930.

Ortsgruppen.

BASEL. Mitglieder Achtung! Alle Mitglieder sind dringend gebeten, am Freitag, den 6. März, um 20 Uhr, bestimmt in unser neues Vereinslokal «Salmen» (Spalentor) zu einer äusserst wichtigen Mitgliederversammlung zu kommen, in der Sekretär Krenn über ein sehr aktuelles Thema sprechen wird. Also bestimmt erscheinen!

— Heinrich Heine-Feier. Am Sonntag, den 8. März findet in der Aula des Realgymnasiums, Rittergasse 4, um 10.30 Uhr, eine Matinee zu Ehren des Dichters Heinrich Heine statt, dessen 75. Todestag in pietätvollem Gedenken gefeiert wird. An der Feier wirken zwei beliebte Basler Schauspieler mit und zwar Frau Frauscher und Herr Scheitlin. Die Gedenkrede hält Sekretär Krenn. Wegen der erhöhten Regiekosten muss ein Eintritt von 1 Fr. erhoben werden. Wir ersuchen die Mitglieder, alle Bekannten und Freunde zu dieser Heinefeier mitzunehmen.

— Die Versammlung des Dr. Schacherl war ein voller Erfolg. Hunderte fanden keinen Platz mehr. Seine Darlegungen fanden starken Beifall. Allgemein wurde der Wunsch laut, einmal den Referenten in wissenschaftlichen Fragen zu hören.

BERN. Anlässe im März, jeweils abends 8 Uhr im Hotel «Ratskeller»:

Dienstag, den 3. März: Frauenabend bei Frau Kämpf, Neuengasse 18
Samstag, den 7. März: Monatsversammlung. Diskussion über das Thema: «Wie kommen wir vorwärts?» Einleitendes Referat von Gfr. Grossmann.

Samstag, den 14. März: Vortrag von Gfr. Krenn über «Geschichte der Päpste».

Samstag, den 21. März: Freie Zusammenkunft.

Sonntag, den 22. März: Delegiertenversammlung in Zofingen, 10 Uhr vormittags. Abfahrt von Bern um 7 Uhr. Jedes Mitglied hat das Recht zur Teilnahme mit beratender Stimme. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Samstag, den 28. März, Vortrag von Gfr. Krenn über «Geschichte der Päpste».

Ethikunterricht je Samstag, den 14. und 28. März im Postgassschulhaus, nachmittags 2.30 Uhr für die jüngern und 3.30 Uhr für die ältern Kinder.

Ein Ereignis war die Versammlung des Dr. Schacherl, dessen ruhige Ausführungen einen richtigen Einblick in ein Klosterleben des 20. Jahrhunderts gewähren liessen. Diskussion fand keine statt.

SCHAFFHAUSEN. Am 5. März im «Adler», Feuertalen, um 20 Uhr, grosse Versammlung. Krenn spricht über die Frage: «Kann uns das Christentum erlösen?»

THUN. Zusammenkünfte je am ersten und dritten Mittwoch des Monats im Hotel Emmental.

4. März: Freie Zusammenkunft.

18. März: Versammlung unter Anwesenheit von Sekretär Krenn.

WINTERTHUR. Die grösste Versammlung in Winterthur war die des Dr. Schacherl. Hunderte mussten leider fortziehen, ohne mehr in den Saal hineinzukommen. In der Diskussion sprach ein katholischer Pfarrer, der von Zürich gekommen war, um Dr. Schacherl zu hören. Leider fehlte der Diskussion die nötige Tiefe. Von anderen köstlichen Begebenheiten erzählt unser Leitartikel.

ZÜRICH. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag Abend. Vorträge, Vorlesungen, Diskussion. Ueber das Lokal wolle man sich vorläufig jeweils im Tagblatt orientieren. (Die Mitteilung in letzter Nummer beruhte auf einem Irrtum; wir werden abwechselungsweise im «Augustiner» und «Sonntal» zusammenkommen.)

Samstag, 28. Februar: Vortrag von O. Preisser: Was trennt uns von der Religion?

Dem Vortrag Dr. Schacherl war in jeder Beziehung ein grosser Erfolg beschieden. Die katholischen Fanatiker verhielten sich passiv.

Heinrich Heinefeier. Am 7. März im «Sonntal» (Badenerstrasse). Sekretär Krenn hält die Gedenkrede. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Briefkasten.

Proletarische Freidenker. Unsere Vereinigung stand immer auf dem Standpunkt, die Brüder im proletarischen (lies: kommunistischen) Lager ruhig ihre Agitationsarbeit machen zu lassen. Wir dachten uns, sie könnten vielleicht in Kreisen wirken, zu denen uns der Zutritt verwehrt ist. Nun müssen wir die Beobachtung machen, dass sie dieselbe Methode befolgen, wie ähnliche Verbände in andern Ländern. Statt gegen Kirchen und religiöse Ideen zu kämpfen, sagen sie andern Freidenkerverbänden ihren Kampf an, wettern auch gegen unsere Vereinigung und bezeichnen uns als «Verräter, die, indem sie gegen die Pfaffen wettern, selbst nur in ihrem Dienst die Arbeitergehirne zu vernebeln suchen». So steht es in der Dezemberrnummer ihres Organs zu lesen. Wie der Schelm ist, so denkt er von den andern. An das Sprichwort musste ich bei der Lektüre dieses Satzes denken. Wir lassen uns nicht beirren. Wir werden unsere Aufklärungsarbeit fortsetzen, zwar nicht so, wie die proletarischen Freidenker es mit ihrem ehemaligen Klosterbruder getan haben, welcher der Freidenkersache der proletarischen Freidenkerbewegung einen sehr schlechten Dienst erwiesen, sondern mit Referenten und Referaten, die uns etwas sagen können. Bereits treten schon viele aus dem proletarischen Freidenkerbund zu uns herüber, die durch die einseitige Parteipolitik angeekelt sind. So wie heute die Verhältnisse liegen, kann man nicht einfach das russische Muster bei uns in der Schweiz kopieren, wir werden daher hier anders um die Befreiung der Menschheit ringen als die Kommunisten in Russland. Wer das nicht einsieht, kann nicht einmal in den Gedankengängen eines Marx denken. Die proletarische Freidenkerbewegung in der Schweiz scheint einem sehr gefährlichen Dogmatismus zu verfallen, davor möge ein gütiges Geschick uns bewahren.
K.

Adressen.

Sekretariat der F. V. S.: Anton Krenn, Mülhuserstrasse 67, Basel, Tel. Birsig 85.38.

Präsident der F. V. S.: Jakob Stebler, Nordstr. 52, Zürich 6.

Präsident der Ortsgruppe Aarau: Castor Egloff, Aarau.

Präsident der Ortsgruppe Basel: C. Flubacher, Stachelrain 8, Basel.

Präsident der Ortsgruppe Bern: Ernst Akert, Müsliweg 8, Bern.

Präsident der Ortsgruppe Biel: Arthur Zürcher, Nidau.

Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Bleicherstr. 8, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Olten: Charles Sandmeier, Wangen b. Olten.

Präsident der Ortsgruppe Thun: Rudolf Grau, Thun-Dürrenast.

Präsident der Ortsgruppe Winterthur: Ernst Wiesendanger, Neftenbach.

Präsident der Ortsgruppe Zofingen: W. Dällenbach, Bahnhofstrasse, Aarburg.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: Jakob Stebler, Nordstr. 52, Zürich 6.

Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Leiter der Literaturstelle: Konrad Wettstein, Wiedingstr. 42, Zürich 3.

Präsident der Fédération Suisse Romande de la Libre Pensée: M. Petrequin, Lausanne.

Präsident der Fédération Internationale des Sociétés de Libre Pensée: Dr. M. Terwagne, 47, Rue de l'Ecuyer, Bruxelles.

Kirchenaustrittsformulare

sind kostenfrei zu beziehen von den Ortsgruppenvorständen oder vom Sekretariat, Basel, Mülhuserstrasse 67.